



„Sag die Wahrheit!“ Warum Priester schwören müssen

Schon als Kinder lernen wir, dass man immer die Wahrheit sagen soll und Lügen eine Sünde gegen das 8. Gebot ist. Dennoch lügen wir – aus Angst vor Strafe oder um uns einen Vorteil zu verschaffen. Gegen die Lüge schwören wir oder verlangen einen Eid. Diese Praxis gibt es in allen Kulturen seit den menschlichen Anfängen. Jesus verbot das Schwören in der Bergpredigt. Dennoch verlangt die Kirche vor der Diakonenweihe und später bei der Übernahme eines Amtes (Pfarrer, Dekan, Bischof) immer wieder einen „Treueid“.

Der Schwur soll einer Aussage Nachdruck geben

Weil die Lüge (auch das Verschweigen der Wahrheit) zum menschlichen Alltag gehört und Beziehungen gefährdet, verlangen wir schon im Kindesalter besondere Bekräftigungen („Schwörst du?“) oder geben diese freiwillig, um eine Aussage zu bekräftigen. Dabei wird entweder Gott als oberster Richter angerufen oder etwas Heiliges: „beim Bart des Prophe-

ten“, „bei der Ehre meiner Mutter“, „bei meinem Haupt“ usw. Implizit verflucht man sich dabei selbst: sollte die Aussage nicht wahr sein, unterstellt man sich der harten Strafe. Das Schwören

für seine Füße, noch bei Jerusalem, denn es ist die Stadt des großen Königs. Auch bei deinem Haupt sollst du nicht schwören, denn du kannst kein einziges Haar weiß oder schwarz machen. Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein; alles andere stammt vom Bösen.“ (Mt 5,33-37)



Typisch für Jesu Linie in der Bergpredigt zielt das Verbot des Schwörens auf die volle und endgültige Wahrheit Gottes. Seine Jünger sollen sich immer und überall auf das Wort der Brüder und Schwestern verlassen können. Aber nicht nur Petrus verleugnet in der Todesangst Jesus, er „flucht und schwört“ (Mt 26,74).

Auch schon in der Urkirche gibt es Lüge und Täuschung, die mit der Tötung durch Gott selbst gerächt werden (Apg 5). Die Kirche hat in Anbetracht der menschlichen Sündigkeit bis heute nicht auf den Schwur verzichtet, so wenig wie sie bedingungslose Gewaltlosigkeit

bedeutet also eine „bedingte Selbstverfluchung“, wenn etwa der andere mir nicht glauben will.

Jesus fordert das Ideal der steten Wahrhaftigkeit

„Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: du sollst keinen Meineid schwören, und: du sollst halten, was du dem Herrn geschworen hast. Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht, weder beim Himmel, denn er ist Gottes Thron, noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel

einfordert. Nur wenige Sekten wie die Quäker und die Zeugen Jehovas halten daran fest, was unsere Gerichte respektieren und auf die Vereidigung verzichten. Aber sollte die Kirche nicht wenigstens das Ideal verfolgen und verkündigen? Statt dessen versuchte sie immer wieder, mit Eidesleistungen Zwang auszuüben und Gehorsam gegenüber dem „Lehramt“ durchzusetzen.

Aus dem Inhalt	Seite
Sag die Wahrheit	1-2
Aus dem Jugendbüro	3
Aus den Pfarreien	
Regelmäßige Gottesdienste	4-9
Interview mit Monika Pätzelt	10-11
Theologisches Fragezeichen: Ist Friedrich Weinreb orthodoxer Jude oder Christ?	12

Fortsetzung von Seite 1

„Sag die Wahrheit!“

Der Treueid von 1989

Der Akzeptanzkrise verschiedener Lehren wie der Enzyklika „*Humanae vitae*“ (1968) zu den erlaubten und verbotenen Mitteln der Empfängnisverhütung versuchte Papst Johannes Paul II. mit der Glaubenskongregation (seit 1982 geleitet von Kardinal Ratzinger), durch einen besonderen „Treueid“ zu begegnen. Er verpflichtet alle Amtsträger ab der Diakonenweihe zusätzlich zum Glaubensbekenntnis und zum geoffenbarten und überlieferten Wort Gottes auch auf die Glaubens- und Sittenlehren des „ordentlichen und allgemeinen Lehramts“ der Kirche: „Mit Festigkeit erkenne ich auch an und halte an allem und jedem fest, was bezüglich der Lehre des Glaubens und der Sitten von der Kirche endgültig vorgelegt wird. (...) Außerdem hänge ich mit religiösem Gehorsam des Willens und des Verstandes den Lehren an, die der Papst oder das Bischofskollegium vorlegen, wenn sie ihr authentisches Lehramt ausüben, auch wenn sie nicht beabsichtigen, diese in einem endgültigen Akt zu verkünden.“ Damit wird der geforderte Gehorsam von den zentralen Glaubenswahrheiten des Credo und der Dogmen der Päpste und Konzilien auf offizielle Inhalte des Lehramtes erweitert – wie weit? Auf jeden Fall wird man den unter Kardinal Ratzinger 1993 herausgegeben „Katechismus der katholischen Kirche“ dazu rechnen müssen, ebenso das Verbot der Frauenordination, bestimmter Methoden der Empfängnisverhütung und praktizierter Homosexualität. Die „Hierarchie der Wahrheit“ sollte nach unten verbindlich werden; wie weit, das bestimmte das Lehramt selbst. Als ich nach einem Kongress in Rom über Teilhard de Chardin die Verpflichtung auf das „aktuelle Lehramt“ kritisierte, erklärte mir ein hochrangiger Mitarbeiter Joseph Ratzingers, es gebe kein „aktuelles Lehramt“, sondern nur das eine, durchgängig unveränderliche Lehramt der Kirche. Eine Fiktion, die durch zahlreiche Veränderungen widerlegt ist.

Widerstand in der deutschen Bischofskonferenz

Die Bedenken des Vorsitzenden der

deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Karl Lehmann, und vielen anderen Bischöfen der Weltkirche, wurden in Rom nicht gehört. Erzbischof Oskar Saier forderte ein Gutachten beim Freiburger Dogmatiker Helmut Riedlinger an, das ablehnend ausfiel. Die deutsche Bischofskonferenz veröffentlichte zunächst keine deutsche Übersetzung, bis Kardinal Ratzinger eine solche im „*Osservatore Romano*“ publizierte. Auch die „Kölner Erklärung“ vom 25.1.1989, die von 220 deutschsprachigen Theologieprofessoren und weltweit von 700 unterzeichnet wurde, konnte die Einführung des „Treueids“ am 25.2.1989 im *Osservatore Romano* nicht verhindern. In der Erzdiözese Freiburg kam es 11 Jahre später zu einem Eklat, als einer der engsten Freunde von Erzbischof Oskar als Dekan den Treueid verweigerte.

Der „Antimodernisteneid“ von Pius X. galt bis 1967

Die Kirchenleitung in Rom hätte aus dem Fiasko des „Antimodernisteneides“ eigentlich lernen können, dass mit Gewissensgewalt aufgezwungene Lehren nicht durchgesetzt werden können. Er zeigt auch offensichtlich, wie sehr das Lehramt der geschichtlichen Wandlung unterliegt und es keineswegs eine durchgehende Lehre eines fiktiven „unveränderlichen Lehramts“ gibt. Mit den Enzykliken „*Lamentabili*“ und „*Pascendi*“ von 1907 erreichte der Antimodernismus seit Pius IX. seinen Höhepunkt. Er richtete sich gegen die dramatischen Entwicklungen in den Natur- und Geschichtswissenschaften, z.B. gegen die Evolutionslehre und die historisch-kritische Exegese. Pius X. verordnete 1910 für alle Kleriker einen ausführlichen Eid, der sie an die Position des Lehramtes binden sollte, besonders die Professoren der Kirchengeschichte und Bibelexegese. Ein Netz von Denunzianten („*Sodalitium pianum*“) brachte Abweichler um ihren Lehrstuhl und löste bei manchen Ängste und Verzweiflung aus. Überführten „Modernisten“ wurde das kirchliche Begräbnis verweigert. Teilhard de Chardin leistete 1911 diesen Eid, ohne zu zögern – er war Jesuit.

Das Lehramt entwickelt sich doch – aber es nimmt nie etwas zurück.

Im Bereich der Bibelexegese stellte die Enzyklika „*Divino afflante spiritu*“ 1943 (unter wesentlicher Mitarbeit von Augustin Bea SJ) die bisherige Linie auf den Kopf: Text-, Traditions- und Gattungskritik, bisher streng verboten, sollten plötzlich unverzichtbare Methoden sein. Dies betraf z.B. die Autorenschaft des Mose für die ersten fünf Bücher der Bibel und die Wunderberichte des Neuen Testaments. Für das II. Vaticanum berief Johannes XXIII. die bisher mit Verbot belegten Theologen Henri de Lubac und Yves Congar in das Vorbereitungskollegium. Das Konzil bestätigt nun in „*Gaudium et spes*“ (Nr. 5) das evolutive Weltbild, neben anderen umwälzenden Neupositionierungen in der Beziehung zum Judentum und zur Ökumene. Paul VI. ersetzte 1967 den Antimodernisteneid stillschweigend durch das Glaubensbekenntnis. Die Jesuiten erhalten 1981 vom päpstlichen Staatssekretariat ein Glückwunschsreiben zum 100. Geburtstag des bedeutendsten Evolutions-theologen Teilhard de Chardin.

Fazit

Erzwungene Eide lösen regelmäßig Ungehorsam oder Gegenmaßnahmen aus wie die hinter dem Rücken gespreizten Finger der linken Hand oder den „mentalen Vorbehalt“ der jesuitischen Moral. Sie können schwere Gewissensnöte verursachen, wie das Beispiel von Soldaten zeigt, die sich trotz Verzweiflung nicht zum Tyrannenmord gegen Hitler durchringen konnten. In der Kirche sollte der Wahrheit in Liebe Vorrang gegeben werden, denn der „Heilige Geist wird euch in die ganze Wahrheit führen.“ (Joh 16,13)

Literatur:

Wolf, Hubert: *Krypta. Unterdrückte Traditionen der Kirchengeschichte*. München, 2015.

Wolf, Hubert: *Der Unfehlbare. Pius IX. und die Erfindung des Katholizismus im 19. Jahrhundert*. München, 2020.

MTH

Seite 1: "Schwurhand" von Franz Gutmann
in der Torgasse in Konstanz
Foto/Montage: Henning Feldbaum

Rückblick Grundkurs 2022/2023 Teil 3

In den Osterferien war es endlich wieder soweit! Für den abschließenden Teil des Gruppenleitungskurses machten sich 31 Teilnehmende aus dem gesamten Dekanat auf den Weg nach Lenzkirch im Schwarzwald, um dort mit viel Spiel und Spaß die letzten wichtigen Dinge für angehende Gruppenleitungen zu erlernen. Angeleitet wurden sie von einem Team aus sechs Ehrenamtlichen sowie einer Hauptamtlichen, und auch dieses Mal wurde die Gruppe von zwei Küchenteamenden bestens vegetarisch versorgt.

Die Teilnehmenden konnten auf diesem dritten Grundkursteil noch einmal sehr viel lernen. So lernten sie zum Beispiel, wie Feedback und Reflexion aufgebaut sind und richtig angewandt werden sowie welche Rechte und Pflichten sie als Gruppenleitungen haben. Außerdem beschäftigten sie sich mit ihrem eigenen Glauben und dem der katholischen Kirche. Dafür besuchte eine Ordensschwester die Gruppe, mit der ein anregendes Gespräch stattfand. Als krönenden Abschluss dieser Einheit wurde gemeinsam Gottesdienst am Lagerfeuer gefeiert. Auch setzten sich



die Jugendlichen mit den Themen Kommunikation und Konflikte sowie gendersensible Jugendarbeit auseinander, von denen sie einiges für ihre Rolle als Gruppenleitung mitnehmen konnten. Die Teilnehmenden stellten zudem ihre Projekte vor und reflektierten diese. Am Abschlussabend genoss die Gruppe das gesellige Beisammensein bei einer Quizshow, die für viele Lacher sorgte. Nicht fehlen durfte an diesem Abend die feierliche

Übergabe der Zertifikate an die angehenden Gruppenleiter*innen.

Doch auch die Zeit des Abschiedes kam und alle Teilnehmenden und Teamenden verließen müde, aber sehr zufrieden und glücklich den letzten Teil des Grundkurses.

Wir wünschen allen neuen Gruppenleitenden viel Erfolg und weiterhin viel Spaß in der Jugendarbeit!

Lisa Neubauer,
Dekanatsjugendreferentin | Foto: Jugendbüro

FSJlerin sucht Wohnung / WG-Zimmer in oder in der Nähe von Konstanz!

Hallo, ich bin Julia Hügel und komme aus der Nähe von Offenburg. Ab September mache ich ein 9-monatiges FSJ hier im Jugendbüro in Konstanz und bin daher auf der Suche nach einer kleinen Wohnung oder einem WG-Zimmer in oder in der Nähe von Konstanz.

Kurz zu mir: Ich bin 19 Jahre alt und eigentlich eine ziemlich unkomplizierte und lebensfrohe Person, außerdem bin ich ein sehr offener und ordentlicher Mensch ☺

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Freunden, um z.B. gemeinsam zu kochen, zusammen einen gemütlichen Spieleabend zu veranstalten oder



Foto: privat

auch gemeinsam einen Tag am See zu verbringen.

Außerdem lese ich gerne, gehe gerne spazieren und regelmäßig ins Fitnessstudio.

Falls ich nun euer Interesse geweckt habe oder ihr jemanden kennt, der etwas Passendes für mich hätte, würde ich mich über eine Mail von euch sehr freuen.

Meine E-Mail lautet:
huegeljulia4002@gmail.com

Vielen Dank und liebe Grüße

Julia Hügel

Pallottiner Konstanz

Pallottiner im Haus St. Josef

– Kontemplation –

Mo, Di, Sa, 7 Uhr bis 10 Uhr.

Fr, 19 Uhr bis 20 Uhr: Einführung in die Kontemplation.

Sa, 7 Uhr bis 10 Uhr.

Mo, 18.30 Uhr, Domschule im Kreuzgang des Konstanzer Münsters, Gottesdienst in meditativer Form mit Bibel-teilen. Für klärende Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Telefon P. Kretz 23816, konstanz@pallottiner.org.

Hohenfels

Aktuelle Gottesdienste siehe bitte unter: www.se-hohenfels.de

Friedensgebet der ACK

Ökumen. Friedensgebet der christlichen Kirchen am 3. Freitag im Monat um 18.30 Uhr in St. Gebhard, Zähringerplatz.

Dekanatsjugendbüro

Hofhalde 10a, Kolpinghaus, 78462 Konstanz - Tel. 07531.9189182. E-Mail: lisa.neubauer@kath-dekanat-konstanz.de

Taizégebet

Das Taizégebet findet donnerstags um 18.45 Uhr in der Kapelle von St. Gebhard statt.

Kolpingsfamilien

Konstanz – Zentral

Infos: Otmar Zoll, 07531.8040840 | gebrueder-zoll@outlook.com

Stockach

Infos: Hans-Jürgen Geiger 07771.914716 www.kolping-stockach.de

Reichenau

Infos: Gerhard Blum 07534.7313 | www.kolping-reichenau.de

Weitere Gottesdienste ...

... Andachten, Rosenkränze, ... entnehmen Sie den örtlichen Gottesdienstanzeigen!!

Citypastoral Konstanz

Da Sein

Gelegenheit zum persönlichen Gespräch im Kirchenladen / Infotheke der Dreifaltigkeitskirche: Mo – Fr von 16 bis 18 Uhr und Sa von 11 -13 Uhr

Amen: Ökumenisches Abendgebet mittwochs 18 h - Dreifaltigkeitskirche

Mittagspause einmal anders –

Meditation, Stille, Achtsamkeit jeden Dienstag von 12.30 Uhr bis 12.50 Uhr – im Chorraum der Dreifaltigkeitskirche (nicht in den Ferien)

5 nach 12

Jeden Sa, 12.05 Uhr, Hl. Dreifaltigkeit, Orgelmeditation

Männerwerk

Männerbetstunden in den Anliegen unserer Zeit auf Loretto:

Mo, Di, und Mi jeweils 19Uhr

Akademie der älteren Generation

26. Juli

Augenleiden im Alter und Prävention

Refernet: Dr. Jean Kono-Kono Augenarzt, Konstanz
15 Uhr, Kolpinghaus

Information: Hans-Peter Metzger 07531.29022, hpmetzger@web.de

Impressum

KN Kirchliche Nachrichten des kath. Dekanats Konstanz

Herausgeber: Kath. Dekanat, Pfalzgarten 4, 78462 Konstanz

Redaktion: Henning Feldbaum (HFe) Jungerhalde 22, 78464 Konstanz | 0171.7506804 | info@eggersoft.de

Druck: Druckerei DB GmbH, Fritz-Arnold-Str. 23, 78467 Konstanz, Mail: info@druckerei-db.de

KN Kirchliche Nachrichten erscheint am Anfang eines Monats. Redaktionsschluss ist am 3. eines Monats für den folgenden Monat.

See-End

St. Peter und Paul Bodman

So, 02.07., 10.00 Uhr Eucharistiefeier zum Patrozinium St. Peter und Paul
So, 16.07., 9.00 Uhr Eucharistiefeier
So, 23.07., 10.30 Uhr Eucharistiefeier

St. Otmar Ludwigshafen

So, 02.07., 10.30 Uhr Ökumen. Gottesdienst, Hafenfest in den Uferanlagen mitgestaltet von Rhythm & Joy
So, 09.07., 9.00 Uhr Eucharistiefeier
So, 16.07., 10.30 Uhr Wortgottesfeier
Sa, 22.07., 18.30 h Vorabendmesse
So, 30.07., 9.00 Uhr Eucharistiefeier

St. Nikolaus Espasingen

So, 09.07., 10.30 Uhr Eucharistiefeier zum Schutzengelfest
Sa, 15.07., 18.30 h Vorabendmesse
So, 23.07., 9.00 Uhr Eucharistiefeier
So, 30.07., 10.30 Uhr Eucharistiefeier

St. Germanus u. Vedastus Wahlwies

Sa, 01., 08., 29.07., 18.30 Uhr Vorabendmesse
So, 16.07., 10.30 Uhr Eucharistiefeier

Bodanrückgemeinden

St. Marien, Mainau

So, 2.7., 9.7., 16.7., 23.7., 30.7.: 12.30 h Ökumenischer Wortgottesdienst
St. Peter und Paul, Litzelstetten

So, 2.7.: 10:00 h Eucharistiefeier zum Patrozinium, musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor unter der Leitung von Anna Taddia
So, 9.7.: 9:30 h Eucharistiefeier
So, 16.7.: 9:30 h Ökumenischer Gottesdienst zum Bürgerbrunch beim Gemeindehaus St. Peter und Paul
Sa, 22.7.: 18:30 h Eucharistiefeier
So, 30.7.: 9:30 h Eucharistiefeier

St. Verena, Dettingen

Sa, 1.7.: 10:00 h Erstkommunion
So, 2.7.: 10:00 h Erstkommunion
So, 9.7., 23.7.: 11 h Eucharistiefeier
Sa, 15.7.: 18:30 h Eucharistiefeier
So, 23.7.: 9:30 Eucharistiefeier

St. Nikolaus, Dingelsdorf

Sa, 8.7., 29.7.: 18.30 h Eucharistiefeier
So, 16.7.: 9:30 h Eucharistiefeier

Hl. Kreuz, Oberdorf

So, 23.7.: 10:00 h Eucharistiefeier als Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder und ihrer Familien

Konstanz Petershausen

Patrozinium St. Gebhard So. 16.07.
10.00h Patroziniumsgottesdienst mitgestaltet vom Gebhardschor und -Orchester - Franz Schubert: MESSE B-Dur (St. Gebhard);
18.30h Feierliche Vesper zum Patrozinium (St. Gebhard).

Gottesdienste poln. Gemeinde
So. 09.07., 09.30h Hl. Messe (Bruder Klaus);
So. 23.07., 16.00h Hl. Messe (Bruder Klaus).

Gottesdienste philipp. Gemeinde
So. 16.07., 14.00h Hl. Messe (Bruder Klaus).

Ökumene
Fr. 21.07., 18.30h Friedensgebet (St. Gebhard).

Familie
So. 09.07., 11.15h Familiengottesdienst mitgestaltet von den Kängurus; Ministrantenaufnahme /Markt der Möglichkeiten (St. Gebhard).

Sa. 22.07., 17.00h Hl. Messe, im Anschluss Möglichkeit zur Segnung von Fahrzeugen (Bruder Klaus);

So. 23.07., 09.30h Hl. Messe, im Anschluss Möglichkeit zur Segnung von Fahrzeugen (St. Suso);

So. 23.07., 11.15h Hl. Messe mitgestaltet von Odem, im Anschluss Möglichkeit zur Segnung von Fahrzeugen (St. Gebhard).

Jugend
Fr. 28.07., 18.30h Jugendgottesdienst (St. Suso).

Senioren
Do. 20.07., 14.30h Seniorengottesdienst (Bruder Klaus).

Musik im Gottesdienst
So. 09.07., 11.15h Familiengottesdienst mitgestaltet von den Kängurus; Ministrantenaufnahme /Markt der Möglichkeiten (St. Gebhard);

So. 16.07., 10.00h Patroziniumsgottesdienst mitgestaltet vom Gebhardschor und -Orchester - Franz Schubert: MESSE B-Dur (St. Gebhard);
So. 23.07., 11.15h Hl. Messe mit anschl. Reisesegen für Fahrzeuge, mitgestaltet von Odem (St. Gebhard).

Konzerte
Sa. 01.07., 11.30h Orgelmusik zur Marktzeit mit Sara Musumeci, Giarre (I) (St. Gebhard);

Fr. 14.07., 20.00h Emporenkonzert zur Gebhardsfestwoche, re|organ|ized III, Nordic Jazz trifft Konzilsorgel, Jazzband SeeTon, Martin Weber, Orgel (St. Gebhard).

Krebsbachtal | Hegau

St. Mauritius Eigeltingen
Sa. 01.07., 18.30 h Eucharistiefeier
Di. 11.07., 18.30 h Hl. Messe
Mi. 19.07., 18.30 h Hl. Messe in der Kapelle in Homberg

Sa. 22.07., 18.30 h Eucharistiefeier
St. Blasius Heudorf
Di. 04.+25.07., 18.30 h Hl. Messe
Mi. 05.,12.,19.,26.07., 18.00 h Rosenkranz
Sa. 08.07., 18.30 h Eucharistiefeier

St. Petrus u. Catharina Honstetten
So. 02.07., 10.00 h Hochamt zum Patrozinium

Mi. 05.07., 18.30 h Hl. Messe in der Kapelle in Reute

Mi. 12.07., 18.30 h Hl. Messe in der Kapelle in Eckartsbrunn

So. 16.07., 10.00 h Hochamt zum Patrozinium in der Kapelle in Reute

Mi. 26.07., 18.30 h Hl. Messe in der Kapelle in Reute

So. 30.07., 10.00 h Eucharistiefeier

St. Ulrich Nenzingen
Do. 06.07., 17.45 h Rosenkranz

So. 09.07., 10.00 h Hochamt zum Patrozinium

Do. 13.07., 17.45 h Rosenkranz; 18.30 h Hl. Messe

Do. 20.07., 17.45 h Rosenkranz; 20.30 h Hl. Messe anschl. FaceTime – Gespräch mit Jesus – in der Martinskapelle

Do. 27.07., 17.45 h Rosenkranz

Sa. 29.07., 18.30 h Eucharistiefeier

St. Peter u. Paul Orsingen
Do. 06.07., 18.30 h Hl. Messe

Sa. 15.07., 18.30 h Eucharistiefeier

So. 23.07., 10.00 h Wort-Gottes-Feier

Do. 27.07., 18.30 h Hl. Messe im DAHEIM

St. Maria Rorgenwies
Fr. 07.07., 18.30 h Wallfahrtsmesse vor dem Gnadenbild mit Lichterprozession zum Gnadenbrunnen

So. 23.07., 10.00 h Eucharistiefeier

Kath. Hochschulgemeinde

Chorprobe: Mo 20:00 im Jakobshaus
Info beim Chorleiter tobias.kamprad@khg-konstanz.de

Mittwochstreff: Mi 19:00 Gemeinschaft mit Gottesdienst, Abendessen, Programm und Ausklang an der Bar (Veranstaltungsorte der jeweiligen Termine unter www.khg-konstanz.de)

Sunday-Lounge: So 20:30 im Jakobshaus: Abendessen und Ausklang an der Bar

Musik machen in der KHG: Musiker:innen und Sänger:innen finden in der KHG viele Möglichkeiten, kreativ zu werden. Ob als Kantor:innen im Hochschulgottesdienst oder im KHG-Chor. Info: auf <https://www.khg-konstanz.de/mitmachen-3/musik/> oder unter info@khg-konstanz.de

Unsere Veranstaltungshighlights im Juli:

Mittwoch, 5.7. 19:00 Open Air Kino Jakobshaus

Mittwoch, 12.7. 19:00 Jammen & Grillen am See

Mittwoch, 28.6. 19:00 Sommerfest Jakobshaus

Hochschulgottesdienst
Maria Hilf: So 19:00 (nicht am 30.7.)

Für alle Veranstaltungen verweisen wir auf www.khg-konstanz.de.

Konstanz St. Georg - Maria Hilf

So, 02.07., 10.00 Uhr Loretto: **Patrozinium mit anschl. Pfarrfest** | Musikalische Gestaltung: Chorgemeinschaft St. Georg-Maria Hilf

Sa, 08.07., 18.30 Uhr Maria Hilf:

Jugendgottesdienst (Wortgottesdienst). **Die Vorabendmesse in St. Georg entfällt.**

So, 23.07., 10.00 Uhr Maria Hilf:

Familiengottesdienst mit KimKi, Verabschiedung von Kerstin Kleber, Kindergartenleitung des Kindergartens Maria Hilf, Nachfeier der Beauftragung von Pastoralreferentin Ulrike Seitz

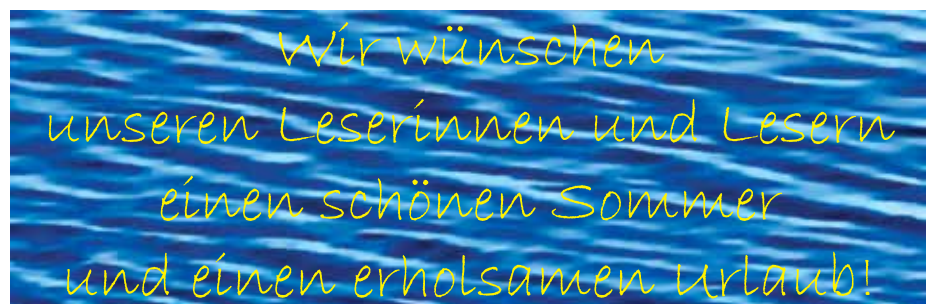


Foto: Henning Feldbaum

Gottesdienste	Samstag / Sonntag	Werktage	Sonstiges
SE Konstanz Altstadt, Pfalzgarten 4, 78462 Konstanz 07531 90620 pfarrbuero@kath-konstanz.de			
Münster Konstanz	So 11.15 19.00	Mo - Sa 9.00	B: Sa 9.30
St. Stefan Konstanz	So 10.00	Mo + Do 19.00	
Hl. Dreifaltigkeit Konstanz	Sa 18.00	Fr 12.00 City-Messe	Ö: Mi 18.00 B: Sa 16.30
Paradieskapelle Konstanz		Mi 19.00	
Kloster Zoffingen Konstanz	So 7.30	Di 17.30 Do 7.30	
Stundengebete	Sa + So 17.40 Vesper u. Komplet in der Klosterkirche		
Marienhaus Konstanz	derzeit keine öffentlichen Gottesdienste		
SE Konstanz St. Georg - Maria Hilf, Maria-Hilf-Platz 3, 78464 Konstanz 07531 9768210 pfarrbuero.mh@kath-mhsg.de			
St. Georg Konstanz	Sa 18.30 in den ungeraden Monaten So 10.00 in den geraden Monaten	Mi 18.30	B: Sa 15.30 mtl. abwechselnd mit MH
Kapelle St. Josef Egg		am 3. Freitag im Monat 18.30	
Maria Hilf Konstanz	Sa 18.30 in den geraden Monaten So 10.00 in den ungeraden Monaten So 19.00 KHG	Di 9.00 Fr 18.30	B: Sa 15.30 mtl. abwechselnd mit SG
Loretto-Kapelle Konstanz		Do 9.00 Wallfahrtsgottesdienst	
Wohnstift Rosenau KN	Sa 17.00		
Pfarrei Konstanz Petershausen, St. Gebhardplatz 12, 78467 Konstanz 07531 127220 pfarrei-kn@petershausen.net			
St. Gebhard Konstanz	So 11.15	Mi 9.00 Marktmesse	Do 18.45 Taizégebet
Bruder Klaus Konstanz	Sa 17.00 Vorabendmesse	Mo + Di 18.30	
St. Suso Konstanz	So 9.30	Do + Fr 18.30	
SE Bodanrückgemeinden, Martin-Schleyer-Str. 18, 78465 Konstanz 07531 44171 pfarrbuero.peterupaul@bodanrueckgemeinden.de			
St. Peter u. Paul Litzelstetten	Sa 18.30 So 9.30 So 11.00 wöchentl. Wechsel in allen drei Gemeinden	Do 18.30	
St. Nikolaus Dingelsdorf		Mi 18.30	B: nach Vereinbarung
St. Verena Dettingen		Di 18.30	
St. Leonhard Wallhausen		Fr 18.30	
Hl. Kreuz Oberdorf		siehe Gottesdienstordnung der Pfarrei	
SE Wollmatingen - Allensbach, Radolfzeller Str. 42, 78467 Konstanz 07531 92480 pfarramt.martin@kath-wa.de			
St. Martin Konstanz	siehe unter "Aus den Seelsorgeeinheiten"		B: nach Vereinbarung
St. Gallus Konstanz		Fr 18.30	B: nach Vereinbarung
St. Nikolaus Allensbach			B: nach Vereinbarung
St. Josef Langenrain			B: nach Vereinbarung
Kloster Hegne Kapelle Hotel St. Elisabeth	So 10.15	Di + Do 17.45	B: nach Vereinbarung 19.00 WORTRAUM: jeden 4. Montag eines Monats
Kapelle beim ZfP Reichenau	Sa 16.00 Winterzeit 18.30 Sommerzeit (ab 18.3.)		
Kliniken Schmieder Allensbach		Mi 18.00 Eucharistiefeyer oder ökumenische Abendandacht im Wechsel	
SE Reichenau, Münsterplatz 4, 78479 Reichenau 07534 995060 info@kirchengemeinde-reichenau.de			
Münster St. Maria und Markus Mittelzell	So 10.00	Fr 18.30	B: Fr 18.15 wenn Messe
St. Georg Oberzell	Sa 18.30 So 9.00 im 14-tägigen Wechsel mit St. Peter u. Paul		B: Do 18.15 wenn Messe
St. Peter u. Paul Niederzell Stundengebete in der Egino-Kapelle, Eginostr. 19	Sa 18.30 So 9.00 im 14-tägigen Wechsel mit St. Georg	Di 18.30 Di - So 7.30 Morgenhore 12.15 Mittagshore 17.45 Abendhore	B: Di 18.15 wenn Messe
Krankenhäuser			
Luisenheim-Kapelle KN	derzeit keine Gottesdienste		
Salzberg Konstanz			
Kath. Hochschulgemeinde, Werner-Sombart-Str. 11, 78464 Konstanz 07531 62570 khg@uni-konstanz.de			
Maria Hilf Konstanz	So 19.00 nicht in den Semesterferien	die Werktagsgottesdienste finden Sie unter der Rubrik "Aus den Seelsorgeeinheiten"	

Gottesdienste	Samstag / Sonntag	Werktage	Sonstiges
SE St. Radolf, Marktplatz 7, 78315 Radolfzell 07732 2016 buero.ulf@kath-radolfzell.de			
Münster ULF Radolfzell	Aktuelle Gottesdienste siehe bitte unter www.kath-radolfzell.de oder im örtlichen Pfarrblatt		
St. Meinrad Radolfzell			
St. Nikolaus Böhringen			
St. Zeno Stähringen			
St. Ulrich Güttingen			
St. Georg Liggeringen			
St. Gallus Möggingen			
St. Laurentius Markelfingen			
SE Stockach, Pfarrstr. 3, 78333 Stockach 07771 2398 sekretariat@kath-stockach.de			
St. Oswald Stockach	Aktuelle Gottesdienste siehe bitte unter www.kath-stockach.de oder im Pfarrbrief.		
St. Michael Hindelwangen			
St. Georg Hoppetenzell			
Herz-Jesu Zizenhausen			
St. Konrad Raithaslach			
St. Vitus Mahlspüren i.H.			
St. Martin Mühligen			
St. Barbara Gallmannsweil			
St. Peter u. Paul Mainwangen			
St. Vitus Zoznegg			
St. Anna Schwackenreute			
SE Krebsbachtal Hegau, Friedhofstr. 17, 78359 Orsingen-Nenzingen 07771 2529 buero@se-krebsbachtal.de			
St. Ulrich Nenzingen	die Gottesdienste finden im Wechsel statt - siehe hierzu den örtlichen Gottesdienstanzeiger sowie in dieser Zeitung unter „Aus den Seelsorgeeinheiten“		
St. Peter u. Paul Orsingen			
St. Mauritius Eigeltlingen			
St. Petrus u. Catharina Hohnstetten			
St. Blasius Heudorf			
St. Maria Rorgenwies			
SE Hohenfels, Hauptstr. 35, 78355 Hohenfels-Liggersdorf 07557 339 pfarramt@seelsorgeeinheit-hohenfels.de			
St. Cosmas u. Damian Liggersdorf	Aktuelle Gottesdienste siehe bitte unter: www.se-hohenfels.de		
St. Oswald Mindersdorf			
St. Gallus Deutwang			
St. Verena Mahlspüren i. Tal			
St. Agatha Seelfingen			
U.L.Frau Winterspüren			
SE See-End, St.-Otmar-Str. 2, 78351 Bodman-Ludwigshafen 07773 5239 mail@kath-pfarramt-ludwigshafen.de			
St. Peter u. Paul Bodman	Sa 18.30 So 9.00 So 10.30 Eucharistiefeier im Wechsel	Di 18.30 14-tägig	Mi 8.00 Laudes Frauenberg: Do, 8.00 Wallfahrtsmesse (Mai-Sep)
St. Otmar Ludwigshafen		Fr 18.30 14-tägig	Fr 15.00 So 18.00 Rosenkranz
St. Nikolaus Espasingen		Mi 18.30 im Wechsel mit Wahlwies	
St. Germanus und Vedastus Wahlwies		Mi 18.30 im Wechsel mit Espasingen	Mi 18.00 Rosenkranz Do 8.15 ökum. Morgenlob in der evang. Johanneskirche
Messen in anderen Sprachen			
kroatisch	So 10.00 Kapitelsaal Münster Konstanz	ukrainisch-katholisch	2. + 4. So im Monat 17.30 Kapitelsaal Münster Konstanz
polnisch	2. So / Monat 16.00 Bruder-Klaus KN siehe auch unter St. Oswald, Stockach	italienisch	3. So im Monat 16.00 Kapitelsaal Münster Konstanz
B = Bußsakrament Ö = ökum. Morgen-/Abendgebet WG = Wortgottesdienst RK = Rosenkranz			

Kloster Hegne

Nachrichten aus der Theodosius Akademie Stiftung Kloster Hegne

Di. 04.07. 19.30 Uhr **Abendlob am See** – Impulse, Besinnung, Gebet. Den Blick auf den Gnadensee und die Insel Reichenau genießen, zur Ruhe kommen und sich öffnen für die Gegenwart Gottes. Treffpunkt an der Schranke Campingplatz Hegne. Ohne Anmeldung.

Weitere Termine: 11.07., 18.07., 25.07., 01.08., 15.08., 22.08., 29.08., 05.09.

Mi. 05.07. 18.30-20 Uhr **In der Natur der Trauer Raum geben** – Sie sind herzlich eingeladen mit uns einen Abendspaziergang mit Impulsen, Übungen oder Ritualen zu machen. Ohne Anmeldung.

Sa. 08.07. 16-17 Uhr monatliche **Anbetungsstunde** - Stille, Impulse, Gebet und Verweilen vor dem Allerheiligsten in der Krypta unter der Klosterkirche

Fr. 07.07. 16 Uhr Führung durch die aktuelle **Kunstaussstellung „Immer sind es die Menschen“** - Menschenbilder der Künstlerin Claudia Wirth. Treffpunkt an der Rezeption des Hotels St. Elisabeth.

Bis zum 17. September 2023 kann die Ausstellung täglich zwischen 10-17 Uhr im Hotel St. Elisabeth besichtigt werden.

Sa. 15.07. 15-18 Uhr **Kreativzeit** - Ein Nachmittag in der KreativWerkstatt. Mit Schwester Regina. Anmeldung noch möglich.

Sa. 15.07. 9-15 Uhr **Tagespilgern auf dem neuen Ulrikaweg** – Etappe Kloster Hegne – Ried – Aussichtspunkt Hochfirst – Kloster Hegne (ca. 10 km). Mit Sr. Gerlinde Weidele. Bitte anmelden bis 12.07.

Sa. 15.07. 14-15.30 Uhr **Klosterführung** – Wir lassen Sie teilhaben an der Geschichte und Gegenwart des Klosters Hegne. Sie werden erleben, dass das Kloster Hegne kein Museum ist, sondern ein Ort, der mit Leben gefüllt ist und Tag für Tag unzählige Menschen anzieht.

Sa. 15.07. **Yoga Tageskurs** – Dem Körper und Geist Gutes tun - Treten Sie für einen Tag aus der Hektik des Alltags aus und tun Sie Ihrem Körper und Geist etwas Gutes. Sie üben die klassischen Elemente des Yoga und stärken dadurch nicht nur Körper und Geist, sondern entwickeln auch Achtsamkeit und Gelassenheit. Anmeldung noch möglich.

So. 16.07. 19 Uhr **Konzert** – Dialog zwischen Klavier und Orgel mit Werken von Hydn und Stamitz. Mit Roland Uhl an der Orgel und Nikolay Leo Strauss am Klavier. In der Klosterkirche Hegne.

Mo. 24.07. 19 Uhr **worTraum – Meditativer Abendgottesdienst**, der einlädt zum Hören des Wortes Gottes, zum Verweilen in der Stille, zum Träumen und Entdecken. Feiern Sie mit! In der Kapelle des Hotel St. Elisabeth.

Do. 27.07. 19.30-20.30 Uhr **Gebetskreis „Unser Bestes“** – Sie sind herzlich eingeladen zu unserem offenen Gebetskreis. Ohne Anmeldung.

Sa 29.07. 9.30-17 Uhr **Kreativsamstag** – Mit Farben und Formen spielen, experimentieren. Bringen Sie Ihre Gedanken auf Papier oder Leinwand und so gleichsam zur Welt. Mit Schwester Mirjam Hinderberger. Bitte anmelden bis 13.07.

Infos und Anmeldung: Theodosius Akademie der Stiftung Kloster Hegne, Konradstr. 2a, 78476 Allensbach-Hegne. Tel. 07533 807700 E-Mail: info@theodosius-akademie.de; www.theodosius-akademie.de.

Reichenau

So, 02.07. - Allensbacher Seeproze- sion zur Reichenau

Wallfahrt der Pfarrei St. Nikolaus, Allensbach zur Reichenau und Festgottesdienst

Münster, Mittelzell:

09.30 Uhr Festgottesdienst (Mitgestaltung Münsterchor u. -Orchester) **In St. Georg, Oberzell, und St. Peter u. Paul, Niederzell, keine Eucharistiefeier am 02.07.**

Stockach

St. Oswald, Stockach

Sa, 01.07.: 18.30 h Vorabendmesse in der Loretokapelle

So, 02.,09.,16.07.: 10.30 h HI. Messe

Sa, 08.,15.,22.,29.07.: 18.30 h Vorabendmesse

So, 23.07.: 10.30 h HI. Messe zum Patrozinium St. Oswald

So, 30.07.: 10.30 h HI. Messe; 18.00 h HI. Messe in polnischer Sprache

St. Michael, Hindelwangen

So. 16.07.: 9.00 h HI. Messe

So, 30.07.: 9.00 h HI. Messe

Herz Jesu, Zizenhausen

So, 16.07.: 10.30 h HI. Messe

So, 30.07.: 9.00 h HI. Messe; 19.00 h Andacht an der Auferstehungsgrotte

St. Georg, Hoppetenzell

So, 02.07.: 9.00 h HI. Messe

So. 23.07.: 9.00 h HI. Messe

St. Konrad, Raithaslach

So, 02.07.: 18.30 h Taizé-Gebet

So. 09.07.: 10.30 h HI. Messe

St. Vitus, Mahlspüren i. Hg.

So. 23.07.: 10.30 h HI. Messe

St. Martin, Mühlingen

So, 02.07. 10.30 h HI. Messe

So. 30.07.: 10.30 h HI. Messe in Schwackenreute zum Patrozinium St. Anna

St. Barbara, Gallmannsweil

So. 09.07.: 9.00 h HI. Messe

St. Peter und Paul, Mainwangen

So. 23.07: 9.00 h HI. Messe

St. Vitus, Zoznegg

So. 16.07.: 9.00 h HI. Messe

So. 30.07.: 10.30 HI. Messe

Sasbacher Koinonia

Geistlicher Tag im Haus St. Elisabeth, Kloster Hegne

Der Geistliche Tag lädt ein zur Unterbrechung des Alltags im Schweigen und Hören. Die Elemente sind am Freitag Einübung in Stille und Meditation, Revision (Lebensbetrachtung) und Eucharistische Anbetung, am Samstag Morgenlob, Eucharistiefeier, Schriftgespräch und Erfahrungsaustausch. Sasbacher Koinonia.

Das Leitwort ist aus Mt 13, 31-35: "Mit dem Himmelreich ist es wie mit dem Sauerteig".

Fr, 21.07., 18h, - Sa, 22.07., 11.30h.

Anmeldung jeweils eine Woche vor Beginn unter Tel. 07533.9366-2000 oder E-Mail: info@st-elisabeth-hegne.de

Wollmatingen – Allensbach

St. Martin, Wollmatingen

So, 02.07.: 9.30h ökumenischer Gottesdienst in der Waldsiedlung (Pfaffenmooshalle)

Di, 04.07.: 8.30h Eucharistiefeier, anschl. gemeinsames Frühstück

So, 09.07.: 11.00h Eucharistiefeier

So, 16.07.: 9.00h Eucharistiefeier

Sa, 22.07.: 18.00h Jugendgottesdienst Thema: Vater unser mit der Band „Jambaris“

Fr, 28.07.: 10.00h Eucharistiefeier im Seniorenheim Urisberg

Sa, 29.07.: 18.00h Eucharistiefeier

St. Gallus, Fürstenberg

Sa, 01.06.: 18.00h Eucharistiefeier

Fr, 07.07.: 18.30h Eucharistiefeier

So, 09.07.: 09.00h Eucharistiefeier

Fr, 14.07.: 18.30h Eucharistiefeier

Sa, 15.07.: 18.00h Jubilate Deo

Fr, 21.07.: 10.00h Eucharistiefeier im Seniorenzentrum Fürstenberg;

18.30h Eucharistiefeier

So, 23.07.: 11.00h Eucharistiefeier

So, 30.07.: 11.00h Eucharistiefeier

ZfP Reichenau

Sa, 01., 08., 15., 22. u. 29.07.: 18.30h Eucharistiefeier

St. Nikolaus, Allensbach

So, 02.07.: Keine Messfeier, 9.00 h Abfahrt Seeprozession auf die Insel Reichenau (Schiffahrt Baumann).

9.30 h Feierliches Hochamt im Münster Maria und Markus Mittelzell. Gleichzeitig findet ein Kindergottesdienst im Kapitelsaal statt.

Mi, 05.07.: 18.00 h Friedensgebet im kath. Pfarrheim – Raum Franziskus

Do, 06./13./20./27.07.: 9.30 h Eucharistiefeier der kath. Frauengemeinschaft

Sa, 08.07.: 18.00 h Tankstellen-Gottesdienst – Thema: „Jesus nimmt sich frei“

So, 09.07.: 18.45 h Kirchenschiff – Ökumenischer Gottesdienst auf dem Untersee, Abfahrt in Allensbach am Anleger Schiffahrt Baumann

So, 16.07.: 11.00 h Ökumenischer Gottesdienst auf dem Walzenberg Allensbach

So, 23.07.: 9.00 h Eucharistiefeier

So, 31.07.: 10.00 h Ökumenischer Gottesdienst am Seetorfest Allensbach

St. Jakobus Kaltbrunn

Di, 04.07.: 19.00 h Abendgebet

Mi, 12.07.: 18.30 h Eucharistiefeier

Mi, 26.07.: 18.30 h Patrozinium St. Jakobus, anschl. Umtrunk

St. Josef, Langenrain

Sa, 08.07.: 18.00 h Eucharistiefeier

So, 23.07.: 9.00 h Eucharistiefeier

Schauen Sie auch auf unsere Internetseite www.kath-wa.de oder in den Schaukästen nach!

Hegne, Klosterkirche

Die Klosterkirche ist tagsüber offen zugänglich. Eucharistiefeiern und Gebetszeiten (Laudes und Vesper) sind öffentlich. Mitbetende sind herzlich eingeladen.

Sonntags: 10.15 h Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Werktags: Di und Do 17.45 h Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Die Krypta ist täglich von 07.30 – 19.00 Uhr für Beterinnen und Beter geöffnet. Jeden Mittwoch findet um 11 Uhr eine Pilgermesse statt.

Jeweils am 8. eines Monats (Todestag von Schwester Ulrika): 16.00-17.00 h Anbetungsstunde in der Krypta der Klosterkirche. In Stille, mit Liedern und Texten beten wir in den Anliegen und Nöten der vielen Menschen, die auf die Fürsprache von Schwester Ulrika vertrauen.

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.kloster-hegne.de oder dem Aushang an der Klosterkirche.

Dorfkapelle Hegne

Di, 04.07.: 19.30 h Friedensgebet

Bildungszentrum

Lust auf freies Tanzen?

Freies Tanzen auch ohne Tanzpartner
Referentin: Andrea Oehri

Do, 06. Juli von 17.15 bis 19.00 Uhr
Bildungszentrum-Münsterplatz 11

Keine Anmeldung erforderlich

Erbrechtsakademie

Vortrag: Testamente A-Z

Ein Überblick über Testamente in allen Lebenslagen

Referent: Sebastian Klink, Fachanwalt für Erbrecht

Di, 18. Juli, 19.30 bis 21.00 Uhr

Domschule im Kreuzgang des Konstanzer Münsters

Hinweis:

Das Bildungszentrum Konstanz ist während der Sommerferien vom 31. Juli bis einschließlich 03. September 2023 geschlossen. >>>

Konstanz Altstadt

Seniengottesdienst

Di, 04.07., 14.30 Uhr, St. Stefan, anschl. Kaffeenachmittag

Seelenamt für die Verstorbenen des vergangenen Monats

Do, 06.07., 19 Uhr, St. Stefan

Nightfeier

Sa, 08.07., 18 Uhr, Hl. Dreifaltigkeit, Vorabendmesse und Beginn von Nightfeier, anschl. Gebet, Gesang, Abschluss mit der Komplet

Pfarrfest/Pfarrwallfahrt

So, 09.07., auf Loretto (Maria Hilf), Infos entnehmen Sie unserer Homepage und der Gottesdienstordnung

Verlegung Sonntagabendgottesdienst im Münster

So, 19.07., 19 Uhr, wegen der Theateraufführung findet die Sonntagsabendmesse in der Dreifaltigkeitskirche statt.

Kloster Zoffingen

Bis einschl. Do, 20.07., finden keine Gottesdienste an Werktagen statt. Die Sonntagsgottesdienste bleiben unverändert um 7:30 Uhr

Cantiamo!Chor

Sa, 15.07., 18 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Werke von Bach, Mozart etc.

Münstermusik

So, 16.07., 11.15 Uhr, Eucharistiefeier mit allen Chören der Münstermusik

Frauengemeinschaft

Do, 20.07., 18 h, Paradieskapelle St. Martin, Wortgottesdienst, anschließend „Teilete“, jeder bringt was mit. Info im Pfarrbrief und Flyer Frauengemeinschaft.

Internationale Münsterkonzerte

Fr, 28.07., Münster, Orgelnacht, 20-23 Uhr, Beginn mit der Bachnacht in verschiedenen Räumen im Münster, dann jeden Freitag um 20 Uhr bis einschl. 01.09.

Unser Newsletter

www.kath-konstanz.de, hier können Sie sich anmelden

Öffentliche Führungen

jeden Sa, 11 Uhr, Münster, Tickets am Verkaufsstand im Münster erhältlich (nicht 15.07.)

Sa, 15.07., 11 Uhr, Schatzkammer St. Stefan, Treffpunkt dort

Das neue Programmheft für Herbst und Winter wird Ende Juli an unsere Teilnehmer versandt und liegt dann auch an den bekannten Stellen in der Stadt aus.

Wir wünschen allen einen schönen und sonnigen Sommer!

„Er führt mich hinaus ins Weite“ Ps 18,20

Monika Pätzelt verlässt nach 10 Jahren als Leiterin der Citypastoral und nach 29 Jahren den Pastoralen Dienst und wird ganz Beraterin an der Ehe-, Familie- und Lebensberatung Bodensee.

KN: Frau Pätzelt, was waren Ihre Highlights in den 10 Jahren?

Monika Pätzelt: Schwierig, es gab wirklich viele: die jährlichen Kunstausstellungen „Concentration“, bei denen wir immer viel entwickelt haben und versucht, Glaube auf eine andere Art und Weise zu transportieren, das war sehr besonders. Aber auch das Jubiläum 600 Jahre Konstanzer Konzil. Zu Beginn meiner Arbeit war ich zusätzlich 5 Jahre Konzilsjubiläumsbeauftragte. Das war ein guter Start in die Citypastoral, weil vieles ineinander übergang.

Ein Highlight dabei war sicher der große Martinsumzug 2017 in Kooperation mit der Konzilsstadt Konstanz. Zu den Highlights zähle ich auch all die motivierten Ehrenamtlichen, die z.T. von sich aus persönlich auf mich zukamen, weil sie das Konzept der Citypastoral spannend finden. In der wunderschönen Dreifaltigkeitskirche besondere Gottesdienste zu feiern. Mitzubekommen, dass hierhin, mitten in die Stadt, viele Menschen kommen, die immer noch Sehnsucht zu haben scheinen nach Stille, nach mehr, nach Gott.

KN: Frusterlebnisse/Low Lights?

Monika Pätzelt: Es gab keine großen in den zehn Jahren, dafür bin ich dankbar. Manchmal kleinere. Wenn wir ab und zu trotz aufwendiger Vorbereitung und liebevoller, intensiver Gestaltung und Werbung nur wenige ansprechen konnten, die zu den Veranstaltungen gekommen sind, das fand ich schade.

Wenn ich das Gefühl hatte, dass die Kooperation nicht so gelungen ist, viele waren verständlicherweise durch die Arbeit in Gemeinde oder Seelsorgeeinheit sehr mit sich beschäftigt, dass der Blick darüber hinaus, den die Citypastoral gebraucht hätte, gefehlt hat. Manchmal hatte ich auch das Gefühl sie wird als Konkurrenz empfunden.

Ralph Haas bestätigt: Es tut uns gut,

wenn wir über den Tellerrand hinausschauen, wir bekommen nicht nur neue Perspektiven, sondern Weite zum Blick drüber hinaus, kommen



aus unserer Blase heraus, können Menschen anders wahrnehmen.

KN: Was ist ihre Motivation, heute komplett in die Beratung zu wechseln?

Monika Pätzelt: Nach 8 Jahren Arbeit als Gemeindefereferentin habe ich von 2002-2008 noch Psychologie an der Uni Konstanz studiert. Dann zusätzlich zur Pastoral mit 20% an der Ehe-, Familie- und Lebensberatungsstelle Bodensee gearbeitet. Den pastoralen Dienst habe ich immer mit Herzblut gemacht, er war identitätsstiftend für mich. Je älter ich werde, umso mühsamer empfinde ich es jedoch, an zwei Stellen zu arbeiten. Ich kann beiden nicht so gerecht werden, wie ich das möchte. So habe ich entschieden mich beruflich in der Psychologie weiter zu entwickeln. Ich gehe aber auch schweren Herzens und werde vieles vermissen.

KN: Zu Beginn Ihres Berufsweges in der Kirche: Hatten Sie ein Bild, ein Schriftwort, ein Leitwort?

Monika Pätzelt: Das Psalmwort „Er führt mich hinaus ins Weite“. (Ps 18,20) ist mir persönlich wichtig. Diese Weite, die wir Christ*innen, die ich persönlich, durch den Glauben an Jesus Christus erfahre, das war eine Motivation für mich, in die Pastoral zu gehen und Gemeindefereferentin zu werden. Das begleitet mich und meine Arbeit.

KN: Ich höre raus: das ist bis heute so geblieben?

Monika Pätzelt: Es verstärkt sich sogar noch, intensiviert sich, je älter ich werde. Wenn mich strukturelle Enge oder persönliche Begrenzung belastet, dann lass ich mir diesen Psalmvers zusagen, dann kann ich wieder durchatmen. Ich möchte auch, dass er einmal in meiner Todesanzeige steht.

KN: Da sind Sie in der Nähe von Bernhard Welte, dem Freiburger Religionsphilosophen. Auf dessen Grabstein steht: Als mir eng war, hast du mir weit gemacht.

Monika Pätzelt: Schön, kann ich bestätigen.

KN: Welche Rolle spielt die Ökumene für sie?

Monika Pätzelt: Sie ist ganz wichtig. Ich war leider, das war eine große Herausforderung, als Hauptberufliche alleine tätig in der Citypastoral. Diese ist jedoch von Anfang an ökumenisch konzipiert. Zum Glück haben von evangelischer Seite zunächst Andreas Stechbart, dann Marlies Bronner Hörenberg ehrenamtlich mitgearbeitet, dafür bin ich sehr dankbar. Kirche in der Stadt ist nicht nur ein Thema für katholische und evangelische Christ*innen. Ich war auch Mitglied in der ACK und denke, dass sich generell in Sachen Kooperation noch einiges entwickeln kann.

KN: Wo könnte sich etwas entwickeln?

„Er führt mich hinaus ins Weite“

Ps 18,20

Fortsetzung von Seite 18

Monika Pätzel: Es gibt gerade Umbrüche in der kath. Kirche: Stichwort Kirchenentwicklung 2030. Und auch in Konstanz gibt es in der kirchlichen Landschaft momentan viele neue Mitarbeiter*innen, die überlegen, wie heute die frohe Botschaft weiter getragen werden kann.

KN: Kirche in der Stadt – wo sehen Sie Chancen und wo Entwicklungsmöglichkeiten?

Monika Pätzel: Chancen sehe ich auf jeden Fall darin, gemeinsam auf dem Weg zu sein. Auch in Kooperationen bei Veranstaltungen über Kirche hinaus, z.B. mit Vereinen oder dem Theater, mit Museen, der südwestdeutschen Philharmonie. Es gibt viele Möglichkeiten. Wir haben in Konstanz ja beim Konzilsjubiläum schon viel ausprobiert.

KN: Was würden Sie Ihrem Nachfolger mit auf den Weg geben?

Monika Pätzel: „Freu dich über die ehrenamtlichen Weggefährter*innen, die engagiert und motiviert da sind. Geh mit ihnen weiter. Kümmere dich um Kooperationspartner. Sei ökumenisch aufgestellt, bring dich ins Spiel, auch in der Stadt, in verschiedenen Bereichen. Gestalte Kirchenentwicklung 2030 mit, sieh sie als Chance. Lern auch von anderen Cityprojekten, wir sind ja im deutschlandweiten Netzwerk Mitglied. Bleib einfach offen, neugierig, agil, wach und mutig.“

KN: Die kirchliche Großwetterlage: Der synodale Weg ging gerade zu Ende mit am Schluss einer turbulenten Phase, mit ganz zum Schluss unerwarteten Beschlüssen, z.B. Möglichkeit zur Segensfeier für homosexuelle Paare, muss noch ein Jahr geprüft werden, wo

bei keiner so genau weiß, warum, die Modelle liegen ja schon in der Schublade, bzw. sind erprobt. Sind Sie zufrieden mit dem Weg und den Beschlüssen?

Monika Pätzel: Ich bin schon mal zufrieden, dass es den Weg gibt. Mit dem Tempo bin ich nicht zufrieden, ich glaube, es ist alles sehr mühsam. Schön, dass nun auch offiziell z.B. Segensfeiern für Homosexuelle möglich sind, aber es muss noch

Mathias Trennert-Helwig über zehn Jahre hinweg, zusammen mit den jeweiligen Cooperatoren und den Pallottinern waren unverzichtbar, denn Teamarbeit ist für mich unerlässlich. An dieser Stelle auch ein herzlicher Dank an die Sekretärin der Citypastoral Bianca Klein, ohne die vieles nicht möglich gewesen wäre.

KN: Getreu dem Motto, dass die Jünger Jesu zu zweit losgeschickt wurden. Mir hat die Zusammenar-

beit mit Ihnen ebenso extrem viel Spaß gemacht. Nicht nur weil wir uns gut verstanden haben oder auf gleicher Wellenlänge waren, sondern weil es einfach eine gute Idee ist, zu zweit unterwegs zu sein. Jede und jeder aus ihrer bzw. seiner (Wert-)Haltung, aus ihrer bzw. seiner Spiritualität, aus ihre bzw. seiner (männlichen bzw. weiblichen) Perspektive heraus zusammenzulegen und daraus dann zu gestalten.

Das ist für mich heute immer noch ein gutes Leitbild für die Pastoral und besonders für den Prozess K2030: Wir sollten mindestens zu zweit in den unterschiedlichen Projekten unterwegs sein, Alt und Jung, Mann und Frau.

Monika Pätzel: Das unterschreibe ich vollkommen.

Wir wünschen Monika Pätzel für ihr weiteres Wirken alles Gute und Gottes vielfältigen Segen.

Die Fragen stellte Ralph Haas.

Fotos: Citypastoral



Ist Friedrich Weinreb orthodoxer Jude oder Christ?

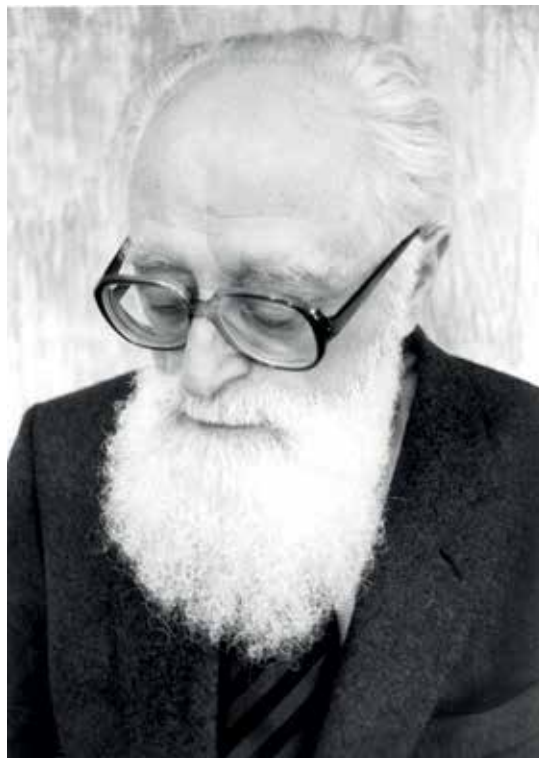
Teil 1

Den vorletzten Abschnitt seines Buches; „Innenwelt des Wortes im Neuen Testament“ beginnt Friedrich Weinreb mit folgenden Worten:

„Ob ich mit diesen Gedanken, die ich als Konsequenzen aus dem Neuen Testament für unser Leben in der Welt betrachte, ganz allein stehe? Und wenn schon. Muss man immer eine Schule, eine Richtung, eine Religion vertreten? Als Jude mit orthodoxer Prägung nehme ich an, ohne es kontrollieren zu wollen, dass wohl nur sehr wenige aus dieser Richtung mich verstehen können. Aber warum sollte man nicht ein Einzelner sein dürfen? Muss immer ein „man“ dahinterstehen? In meiner Verborgenheit lebt schon immer, und das spüre ich sehr stark, ein Gefühl der Verbundenheit mit allen Menschen.“ (S. 247 o.)

Was die Freiheit mit sich bringt

Er macht damit deutlich, dass es viele gibt, die seine Schlussfolgerungen nicht teilen und versucht die Mechanismen zu beleuchten, die uns Menschen dazu bringen, uns gegenseitig zu verurteilen: „Als Jude bin ich vollkommen frei, so zu denken, wie ich es tue. Keine Instanz könnte mir das verbieten, und sie tun es auch nicht. Aber es gibt natürlich auch das Emotionale, die „nefesch“, den Instinkt, und dort herrschen Gefühle von Patriotismus für das jüdische Volk, für das Land Israel, Begeisterung für gewisse Gruppen. [...] Da wir als Menschen frei sind zu denken, was wir wollen, und das dann manchmal auch tun, könnte es diejenigen, die eine Richtung emotional in ihr Leben integriert haben, ärgern, wenn Gedanken wie die hier niedergeschrieben, auch öffentlich, in Buchform, verbreitet werden.“ (S. 247/ 48)



Wer ist ein Jude?

Für ihn selbst aber gilt Folgendes: „Das Neue Testament nun ist ein Teil der Bibel von Juden für Juden. Die Frage ist aber: Versteht man unter Juden ein streng definierbares biologisches Volk, oder denkt man auch an die andere Seite des Wortes? Oder bestimmt die Religion, wer Jude ist? Ich würde sagen, eigentlich bestimmt das Wort, was einer ist. [...] Und wenn die Religion dem Juden seine Bestimmung gibt, dann sollte diese Religion dann wirklich die der Bibel sein. Und ...



Das theologische ?

Stellen Sie Ihre Fragen an die Redaktion unter der Mail-Adresse info@eggersoft.de

keine Institution, die zu recht sich entwickelt hat, um in der Welt, im Zeitlichen, während der Phase der Verbannung ein Judentum als Erscheinung zu erhalten. (S. 248 m.)

Die „innere Seite“ der mündlichen Thora

Für Friedrich Weinreb gilt also auch hier die Unterscheidung zwischen dem äußeren Erscheinungsbild der Worte und ihrem inneren, oft verborgenen Sinn: „Ich habe in meinen Büchern und Vorträgen sehr oft von dieser „inneren Seite“ der mündlichen Thora geschrieben und gesprochen. Oft benutze ich dann das Wort Überlieferung, weil sie selbst sich auch so nennt. Dort, in der Mischna *), heißt es: „Mosche kibbel Thora me-Sinai.“ Das bedeutet übersetzt: Mose erhielt die Thora vom Sinai. Von diesem Worte „kibbel“ [...], stammt auch das Wort Kabbala [...]. Dieses Wort bedeutet sowohl ein Bekommen, ein Erhalten, als auch ein Überliefern, das dem Worte gemäß sagt, dass man sie weitergeben kann.“ (S. 249 u.) - „Also [kann] Judentum [...] nur gelebt werden, wenn man im Leben, auch im Alltag, von beiden Seiten des Lebens, der Geschichten und Gleichnisse des Wortes weiß.“ (S. 250 o.)

*) Sie ist die erste größere Niederschrift der mündlichen Thora, auf der zum Beispiel der Talmud basiert.

Zitate aus: „Innenwelt des Wortes im Neuen Testament“ von Friedrich Weinreb, Thaurus Verlag, Weiler im Allgäu, 1988, S. 247-257.

Christina Wöhrle
Pastoralreferentin
Klinikseelsorgerin

Fortsetzung im nächsten KN

Fotos:
oben: Friedrich Weinreb - commons.wikimedia.org - gemeinfrei
unten: star of david - pixabay